



Presseinformation – 409/3/2010

15.03.2010
Seite 1 von 2

**Neues Handlungskonzept stärkt familiennahe
Kindertagesbetreuung - Minister Armin
Laschet: „Die Kindertagespflege hat ihr altes
Nischendasein überwunden“**

Staatskanzlei
Pressestelle
40190 Düsseldorf
Telefon 0211 837-1134 oder 1405
Telefax 0211 837-1144

presse@stk.nrw.de
www.nrw.de

**Das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration
und der Landesverband Kindertagespflege NRW teilen mit:**

Mit einem neuen Handlungskonzept zur Stärkung der familiennahen Kindertagesbetreuung unterstützen Land und Kommunen künftig die Kindertagespflege und die Wahlfreiheit der Eltern vor Ort. Anlässlich der heutigen Pressekonferenz (15. März 2010), bei der das 10-Punkte-Programm vorgestellt wurde, sagte Jugend- und Familienminister Armin Laschet: „Mit dem KiBiz ist das frühere Nischendasein der Kindertagespflege endgültig vorbei. Mit dem Handlungskonzept zur Stärkung der familiennahen Kindertagesbetreuung verbessern wir zusammen mit allen Verantwortlichen im Land weiter das Angebot.“

Im Zuge des Ausbaus eines hochwertigen Betreuungsangebotes vor allem für die Kinder unter drei Jahren nimmt die Kindertagespflege einen wichtigen Stellenwert ein. Gerade für Eltern von kleinen Kindern bietet die Betreuung bei einer Tagesmutter oder einem Tagesvater genau, was sie suchen: Kleine überschaubare Gruppen, familiären Rahmen und eine feste Bezugsperson. Bedarfsgerechtigkeit, örtliche Nähe und zeitliche Flexibilität sind weitere Pluspunkte.

Bettina Konrath, Sprecherin des Landesverbandes Kindertagespflege NRW: „Das 10-Punkte-Programm zur familiennahen Kindertagesbetreuung bringt Vorteile für alle: Für die Eltern ist es die Flexibilität der Kindertagespflege, die in besonderer Weise Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtert. Für die Kommunen sind zuverlässige, bedarfsgerechte Kinderbetreuungsangebote ein wichtiger Standortfaktor. Für die Tages

mütter und Tagesväter im Land geben verlässlichere Strukturen mehr Sicherheit und Kontinuität.“

Mit dem Handlungskonzept wollen Land und Kommunen vielfältige Anregungen entwickeln und umsetzen, wie zum Beispiel Qualitätsstandards gesichert werden können, die Verlässlichkeit der Betreuung auch gewährleistet werden kann, wenn eine Tagesmutter plötzlich ausfällt oder wie Kooperationen mit Familienzentren und anderen Institutionen die Kindertagespflege vor Ort unterstützen können. Um die Integration zu fördern, sollen auch gezielt Tagesmütter mit Zuwanderungsgeschichte gewonnen werden.

Minister Laschet: „Bei den von den Modellstandorten im Rahmen des Aktionsprogramms neu gewonnenen Tagesmüttern und Tagesvätern haben rund zwölf Prozent Zuwanderungsgeschichte. Ich freue mich, dass diese familiennahe Betreuungsform so auch einen Beitrag zur Förderung von Interkulturalität und Chancengerechtigkeit im Land leistet.“

Zurzeit sind rund 20 Prozent der landesseitig geförderten U3-Plätze in der Kindertagespflege, das sind 16.245. Grundsätzlich kommt Kindertagespflege für Kinder aller Altersstufen in Betracht. Bei Kindern im Kindergartenalter wird die Kindertagespflege sowohl alternativ zur Tageseinrichtung, zum Beispiel bei besonderen Problemstellungen, als auch ergänzend genutzt.

Nach der Kinder- und Jugendhilfestatistik ist die Zahl der Tagespflegepersonen von März 2007 von 7.373 auf 9.501 im März 2009 angestiegen und die Zahl der betreuten Kinder (im Alter von 0 bis 14 Jahren) im gleichen Zeitraum von 14.509 auf 21.381.

Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration, Telefon 0211 8618 4338.

Dieser Presstext ist auch über das Internet verfügbar unter der Internet-Adresse der Landesregierung <http://www.nrw.de>